

Mit Konfetti und Pflaster zum Föbü

Hanspeter Trütsch ist der 41. Ehren-Födlebürger. Der Stadtsanktgaller ist Chef der Bundeshausredaktion des Schweizer Fernsehens. Verliehen wurde ihm der Titel am Fasnachtssamstag beim Vadian-Denkmal. Dabei schoss die Konfettikanone schärfer als auch schon.

Sein Gesicht (samt Igelfrisur) ist dem Deutschschweizer Fernsehpublikum bestens bekannt. Seit 1996 berichtet nämlich Hanspeter Trütsch fürs Schweizer Fernsehen aus Bern über die nationale Politik. Seit 2005 leitet er zudem die Bundeshausredaktion von SRF.

Ein glühender St. Galler

Aufgewachsen ist der 1953 geborene Hanspeter Trütsch im Linsebühl in St. Gallen. Trotz Arbeitsort Bern wohnt er bis heute in St. Georgen. Zum 41. Ehren-Födlebürger (Föbü) wurde er gerade wegen dieser Treue und seiner glühenden Leidenschaft für die Gallusstadt gewählt. Geehrt wurde er aber auch dafür, dass er Abend für Abend dem Volk die komplexen Vorgänge in Bundesbern näherbringt. Und dies nicht, ohne sie auch kritisch zu hinterfragen, wie Föbü-Kanzler Michael Hüppi in seiner Laudatio betonte.

Ein blutiger Verschuss

Am Samstagabend wurde dem neuen Föbü der letzte Rest Spiessertum ausgetrieben. Dabei schoss die Konfettikanone schärfer als in anderen Jahren. Nach dem Konfettiregen zu Füssen des Vadian-Denkmal blü-



Bilder: Michel Canonica

Der neue Föbü Hanspeter Trütsch beim Verschuss vom Samstag (oben) und am Umzug vom Sonntag.

tete der neue Föbü aus einigen kleinen Schnittwunden im Gesicht. Das Malheur hatte aber keine bleibenden Folgen: Schon am Fasnachtsumzug vom Sonntag machte Trütsch voll mit – einfach mit einem grossen Pflaster über dem Kinn.

In seinen letzten Worten als «normaler Erdenbürger» hatte der neue Föbü vor dem Verschuss über die erste Rolltreppe am Bahnhof gespöttelt, sich Gratis-ÖV aus der Olma-Degustationshalle zum WC und zurück sowie einen neuen Slogan für den Kanton gewünscht. Statt «St. Gallen kann es» müsse es doch heissen «St. Gallen macht es endlich».

Födle, Herz und Humor

Der Födlebürger-Brauch existiert seit 1973. Damals wurde Max Oertli zum ersten Föbü gekürt. Gewählt wird ein Föbü oder eine Föbine (eine Födlebürgerin) durch die bisherigen Amtsträger sowie die Vertreter von Guggen, Schnitzelbänkern und Fasnachtsgesellschaft. Er oder sie soll Födle, also Mut, bewiesen haben und sich durch Herz und Humor auszeichnen. (vre)

► ST. GALLER FASNACHT 28+29

Weitere Bilder: www.tagblatt.ch